Von: [Dirk SNTV](#)
An: [Nemitz, Patrick](#)
Thema: Bitte um Weiterleitung
Datum: Freitag, 3. Mai 2019 15:10:12

Guten Tag Herr Nemitz,

ich bitte Sie um Weiterleitung folgender Email zur Kenntnisnahme an den Oberbürgermeister, die Verwaltung, die einzelnen Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter, die Fraktionsgeschäftsführer und Sachkundigen Einwohner, den Mitgliedern der Ortsbeiräte sowie den Mitgliedern des WGS Aufsichtsrat weiter.

herzlichen Dank,

Dirk Rosehr
Stadtvertreter
Fraktion Die Linke in der Stadtvertretung Schwerin

Am heutigen Freitag habe ich mich mit folgenden Fragen an den WGS Geschäftsführer gewandt. Sobald Antworten vorliegen, sende ich Ihnen diese weiter.

Dirk Rosehr | Heinrich Seidel Straße 5 | 19055 Schwerin | dirkrosehr@googlemail.com | 017631623144

WGS Schwerin

Herr Thomas Köchig

Geschwister Scholl Straße 3-5

19053 Schwerin

Sehr geehrter Herr Köchig,

Am 9. 4. 2019 berichtete der NDR in Panorama3, in der ARD in Panorama, NDR InfoRadio über die Entwicklung und Hintergründe zum Verkauf von über 1100 WGS Wohnungen an Intown. In dem Beitrag wurde offensichtlich, dass sich hinter dem Eigentümer der Intown unseriöse Briefkastenfirmen unter anderen in Zypern usw verbergen. Die Eigentumsverhältnisse sind völlig intransparent. Was mich erschreckt hat, ist dass mit den Mietern nach wie vor katastrophal umgegangen wird. Nicht eingehaltene Zusagen, schlechte Wohnsubstanz und mangelhafte Kommunikation. Ihre Aussagen als WGS Geschäftsführer und die Recherchen des NDR machen zudem deutlich, dass weder die Geschäftsführung noch der zuständige Aufsichtsrat ihrer Sorgsamkeitspflicht und ihrer sozialen Verantwortung nachgekommen sind.

Als Mitglied der Fraktion die Linke, Mitglied im Ortsbeirat Altstadt, Paulsstadt, Feldstadt, Lewenberg, als Mitglied des Werksausschuss SAE (Schweriner Abwasser); Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss und Stadtvertreter in der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin bitte ich Sie um zeitnahe Beantwortung nachfolgender Fragen, gerne auch via Email an oben angegebene Mail-Adresse.

Ende des Jahres 2015/Anfang des Jahres 2016 hat die kommunale Wohnungsgesellschaft WGS 1100 Wohnungen an die Intown Properties verkauft. Die Stadt, die WGS und dessen Aufsichtsrat haben diesem Verkauf zugestimmt.

Im April 2019 hat der NDR, später die ARD, in einem Beitrag im Magazin Panorama die Hintergründe zum Verkauf und die Entwicklung der Intown betrachtet. Dabei stellte sich anscheinend heraus, dass die Intown inzwischen mehrfach – neben einem Namenswechsel – auch de facto die Besitzverhältnisse mehrfach und wiederholt an andere weitergegeben und verkauft hat. Dies soll nach dem ausgehandelten Kaufvertrag strikt untersagt gewesen sein.

Die ist laut Recherchen des NDR nicht rechts-, vertragskonform.

Bis heute hat weder die Stadt, noch die WGS auf diese Vertragsbrüche reagiert.

Aufgrund der vorgenannten Indizien und Informationen bitte ich Sie mir folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie kam es zum Verkauf der WGS Wohnungen?
2. Wie viele Wohnungen wurden tatsächlich verkauft?
3. In welchem Stadtteil befinden sich die verkauften Wohnungen?

4. Wie viele Wohnungen besitzt die WGS derzeit noch?
5. In dem Bericht des NDR/Panorama wird eine Klausel erwähnt, dass ein Weiterverkauf erst nach 10 Jahren erlaubt ist. Trifft dies zu?
6. Wurde weiterverkauft?
7. Wer hat Einsicht und Informationen über Weiterverkäufe?
8. Welche Vertragsstrafen sind bei einem allgemeinen Vertragsbruch vereinbart worden?
9. Liegt nach Einschätzung der WGS ein Vertragsbruch vor?
10. Wer ist nach Kenntnisstand der WGS derzeitiger Besitzer der ehemaligen WGS Wohnungen?
11. Wie gedenkt die WGS auf die aktuelle Situation zu reagieren?
12. Besteht die theoretische Möglichkeit die Gebäude zurück in den Bestand der WGS zu nehmen?
13. Existiert eine derartige Klausel (siehe 12.) im Kaufvertrag?
14. In welcher Art und Weise kommuniziert die WGS mit den aktuellen Besitzern?
15. Gab es im Vorfeld oder Nachgang Provisionszahlungen?
16. Wer hatte den Verkauf seinerzeit eingeleitet?
17. Wer hatte den Erstkontakt hergestellt?

Ich bedanke mich für die Beantwortung der Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Rosehr

Der Oberbürgermeister

Herrn Stadtvertreter
Dirk Rosehr (DIE LINKE)

Hausanschrift: Am Packhof 2-6 • 19053 Schwerin
Zimmer: 6.028, Aufzug C
Telefon: 0385 545-1011
Fax: 0385 545-1019
E-Mail: mhelms@schwerin.de

Ihre Nachricht vom/Ihre Zeichen
2019-05-03

Unsere Nachricht vom/Unser Zeichen

Datum Ansprechpartner/in
2019-05-14 Herr Helms

Anfrage zum Verkauf von Wohnimmobilien an Intown

Sehr geehrter Herr Rosehr,

vielen Dank für Ihre Anfrage vom 3. Mai 2019. Nachfolgend möchte ich Ihre Fragen beantworten:

1. Wie kam es zum Verkauf der WGS Wohnungen?

Die wirtschaftliche Sanierung der WGS und die Zustimmung der finanzierenden Banken erforderten die Reduzierung des existenzgefährdenden Leerstandes von seinerzeit mehr als 18 % durch Verkäufe und Abrisse. Die an Intown verkauften Wohnimmobilien wiesen einen Leerstand von ca. 40 % auf.

2. Wie viele Wohnungen wurden tatsächlich verkauft?

1.026 Wohnungen

3. In welchem Stadtteil befinden sich die verkauften Wohnungen?

Krebsförden und Mueßer Holz

4. Wie viele Wohnungen besitzt die WGS derzeit noch?

10.189 Wohnungen

5. In dem Bericht des NDR/Panorama wird eine Klausel erwähnt, dass ein Weiterverkauf erst nach 10 Jahren erlaubt ist. Trifft dies zu?

Ja.

6. Wurde weiterverkauft?

Nein.

7. Wer hat Einsicht und Informationen über Weiterverkäufe?

Die WGS.

8. Welche Vertragsstrafen sind bei einem allgemeinen Vertragsbruch vereinbart worden?

Es gibt monetäre Konventionalstrafen, die der vereinbarten Vertraulichkeit unterliegen.

9. Liegt nach Einschätzung der WGS ein Vertragsbruch vor?

Nein.

10. Wer ist nach Kenntnisstand der WGS derzeitiger Besitzer der ehemaligen WGS Wohnungen?

Die seinerzeit erwerbende GmbH.

11. Wie gedenkt die WGS auf die aktuelle Situation zu reagieren?

Es besteht kein Handlungsbedarf (siehe Antwort zu Frage 9.).

12. Besteht die theoretische Möglichkeit die Gebäude zurück in den Bestand der WGS zu nehmen?

Nein.

13. Existiert eine derartige Klausel (siehe 12.) im Kaufvertrag?

Nein.

14. In welcher Art und Weise kommuniziert die WGS mit den aktuellen Besitzern?

Telefonisch und schriftlich.

15. Gab es im Vorfeld oder Nachgang Provisionszahlungen?

Nein.

16. Wer hatte den Verkauf seinerzeit eingeleitet?

Die WGS.

17. Wer hatte den Erstkontakt hergestellt?

Die Gebäude wurden seitens der WGS über einschlägige Immobilien-Internet-Portale öffentlich angeboten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rico Badenschier